

Lausanne, 13. Oktober 2022

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Erhöhung der Krankenkassenprämien: Die Physiotherapie weist die Rolle des Sündenbocks zurück**

**Nach den Informationen zu den gestiegenen Krankenkassenprämien 2023 wurde die Physiotherapie von Vertretern aus Politik, Behörden und Versicherungen als eine der hauptverantwortlichen Branchen für den Anstieg der Gesundheitskosten bezeichnet. Der SVFP, der Schweizerische Verband der freiberufliche Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, weist dieses kurzsichtige Denken entschieden zurück. Die Physiotherapie generiert nur 2 % der globalen Gesundheitsausgaben und trägt gleichzeitig zu einer deutlichen Reduktion der Dauer von Hospitalisationen bei. Die geäusserte Kritik richtet sich gegen eine vermeintlich praktische Zielscheibe, nicht aber gegen einen kostenintensiven Sektor des Gesundheitswesens.**

#### **Physiotherapeut\*innen arbeiten zu einem mit den Krankenversicherungen ausgehandelten Tarif**

Physiotherapeut\*innen können ihre Rechnungen nicht erhöhen. Sie wenden die Tarifkonvention an, die eine Pauschale pro Sitzung von ca. CHF 50.- vorsieht (mit geringfügigen Abweichungen je nach Kanton).

In diesem Betrag sind alle Leistungen enthalten. Und im Gegensatz zu anderen Anbietern des Gesundheitswesens können Physiotherapeut\*innen den Aufwand, den sie neben der direkten Behandlung der Patient\*innen haben, nicht verrechnen (Einlesen in Dossiers, Behandlungsberichte verfassen, Sitzungen mit Netzwerken und Fachpersonen usw.).

#### **Volumen der angebotenen Dienstleistungen nimmt zu**

SantéSuisse sieht für 2023 eine Erhöhung von 6 % der Ausgaben für die Physiotherapie vor, legt allerdings die Berechnungsweise nicht offen. Die jüngsten Zahlen des BAG hingegen sprechen von einer Erhöhung von 2,12 % der geleisteten Brutto-Dienstleistungen pro versicherte Person im 1. Halbjahr 2022 im Vergleich zur gleichen Periode im Vorjahr.

Auch wenn die Physiotherapie aktuell eine starke Nachfrage verzeichnet, ist die Schätzung von SantéSuisse mit Vorsicht zu geniessen. Der SVFP zieht es vor, sich bei der Interpretation der gestiegenen Anzahl Verordnungen auf die Rückmeldungen seiner Mitglieder zu stützen und den Kontext einzubeziehen.

So wurden im Rahmen der Covid-Pandemie zahlreiche nicht dringende orthopädische Eingriffe auf 2021 oder gar 2022 verschoben, mit einer entsprechenden Verlagerung der anfallenden Kosten. Patient\*innen mit einer Covid-long-Erkrankung benötigen Atem-Reha-Leistungen sowie spezifische Behandlungen ihrer häufigen Gleichgewichts-, Koordinations- und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen.

Ferner gehört die Physiotherapie zu den wichtigen Akteuren im Rahmen der Politik des raschen Übergangs von der stationären zur ambulanten Behandlung. Dies wird sowohl von der Politik wie von den Versicherungen gewünscht, bringt aber eine Verschiebung der Rehabilitationskosten auf die Grundversicherung mit sich, die 90 % der Kosten übernimmt. Orthopädische Operationen mit kurzen und damit kostensenkenden Hospitalisationen wären undenkbar ohne eine ambulante Rehabilitation.

Schliesslich wird auch die Bevölkerung je länger je älter, mit + 1,8 % für die über 65-Jährigen allein im Jahr 2019. Die Kantone wünschen für diese Altersgruppe eine Förderung von Autonomie und Verbleib zu Hause, ein Ziel, bei dem der Physiotherapie eine zentrale Rolle zukommt.

### **Physiotherapie als Garantin einer aktiven Bevölkerung**

Die Patient\*innen begeben sich in physiotherapeutische Behandlung, weil ihr Arzt oder ihre Ärztin sie ihnen verschrieben hat. Unsere Behandlungsmethoden und Rehabilitationsprotokolle werden laufend aktualisiert, um den immer komplexer werdenden Pathologien gerecht zu werden. So ist heute beispielsweise breit anerkannt, dass die Mehrzahl der einfacheren Lendenwirbelsäulenerkrankungen durch Bewegung und das Erlernen präventiver Körperhaltungen verbessert wird.

Anstatt Medikamente zu verschreiben oder gleich von Anfang an einen chirurgischen Eingriff vorzusehen, ziehen die Ärzt\*innen eine Verordnung von Physiotherapie vor, wenn sie wissen, dass diese für den betreffenden Fall über effiziente und angepasste Behandlungsmethoden verfügt. Eine professionell durchgeführte Rehabilitation verkürzt auch die Dauer von Krankschreibungen, was wiederum zu einer Reduktion von Taggeldleistungen führt.

**Der SVFP ist sich bewusst, dass die Leistungen der Physiotherapie einen Preis haben, und er übernimmt seine Verantwortung innerhalb des Gesundheitswesens. Hingegen weist er die Rolle des Sündenbocks klar zurück, die ihm in diesem nunmehr alljährlich stattfindenden Schauspiel "Rechtfertigung der Prämienhöhungen" zugewiesen wird.**

### **Kontakte:**

François de Kalbermatten  
Präsident SVFP  
Tel. : 079 234 19 80  
francois.dekalbermatten@aspi-svfp.ch

Mario De Nobili  
Vorstandsmitglied SVFP  
Tel. 079 353 76 66  
mario.denobili@aspi-svfp.ch

**Der SVFP ist ein Berufsverband für Physiotherapeut\*innen in der Schweiz. Es sind in ihm hauptsächlich freiberuflich tätige Physiotherapeuten zusammengeschlossen.**

Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder innerhalb des Gesundheitssystems und verteidigt die freiberufliche Praxis als Garantin von Kunden- bzw. Patientennähe.

Der SVFP versteht sich als Vertreter von verantwortungsvollen, unternehmerisch denkenden Physiotherapeut\*innen. Die Vorstandsmitglieder sind selber in unserem Sektor freiberuflich tätig und stellen ihren Berufskolleg\*innen ihre praktische Erfahrung aus dem Berufsalltag zur Verfügung.